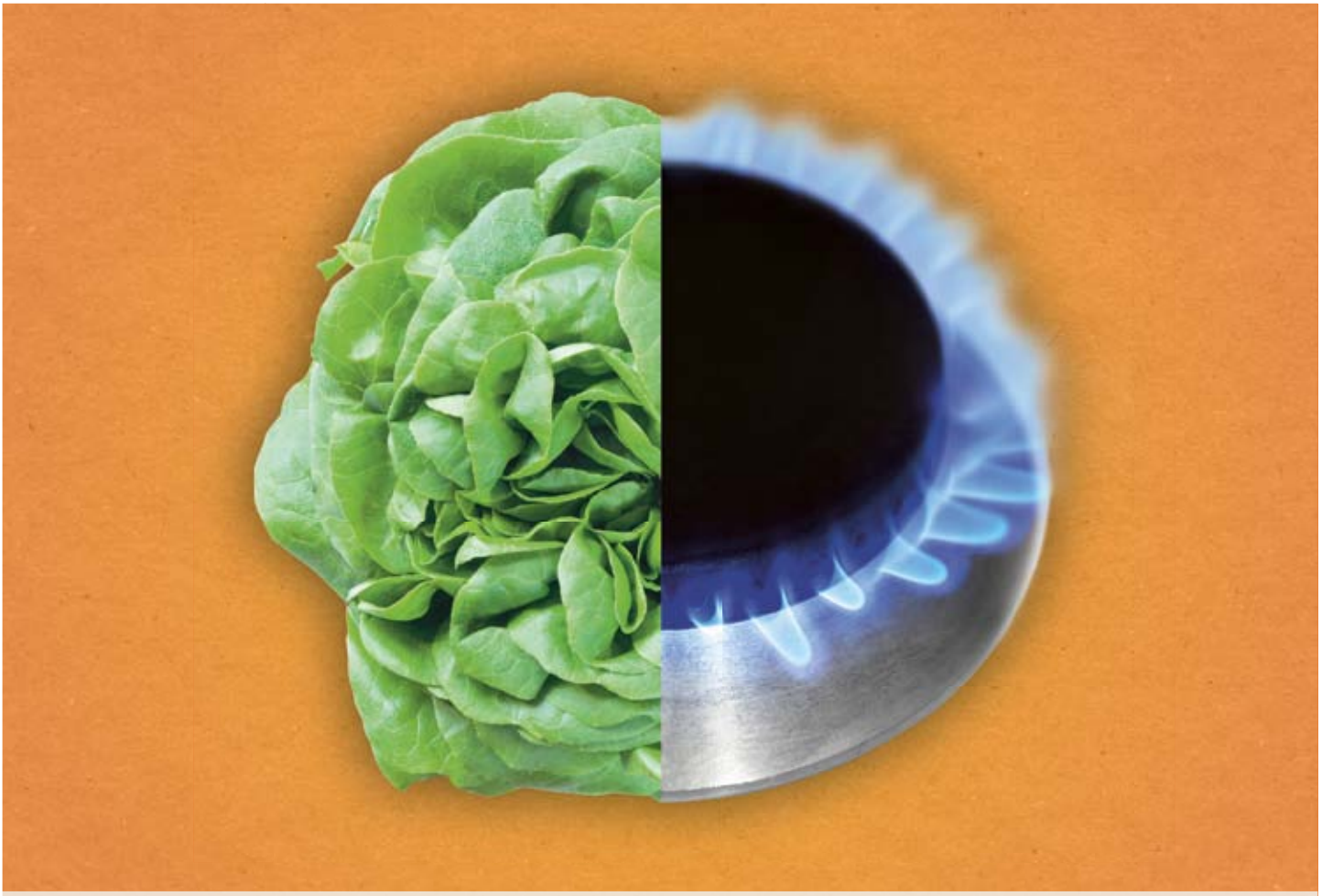
kehrseite

Das Kundenmagazin für Wohnungswirtschaft und Gewerbe.

STADTREINIGUNG HAMBURG

4_12

Sammelsystem feiert Geburtstag: Fünf Jahre blaue Papiertonne. **Seite 3**
Biogene Abfälle: Entsorgungskonzepte für Großküchen und Handel. **Seite 5**
Betriebsleiter BioWerk im Gespräch: Vorteile für Kunden und Natur. **Seite 6**
Recycling-Offensive: Zwischenbilanz zum Bündnis Wohnungswirtschaft. **Seite 7**



Aus der Natur – für die Natur.

Seite 4

SRH. Wir sind für Sie nah.

EDITORIAL

Papier ist SRH-Sache

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der kehrseite,

seit fast fünf Jahren sammeln wir Altpapier unserer Privatkunden in der blauen Papiertonne – bequemer und einfacher geht's nicht. Unsere Sammelsysteme für Altpapier werden zudem von immer mehr Gewerbekunden genutzt. Dabei stehen Entsorgungssicherheit, Servicequalität und Umweltschutz obenan. Natürlich freuen wir uns auch über gute Vermarktungspotenziale für unser Altpapier. Erlöse kommen ausschließlich den Gebührenzahlern zugute.

Die Sammlung von Altpapier aus Privathaushalten beschäftigt Fachwelt und Gerichte seit Langem: Wem „gehört" der Wertstoff? Wer darf es einsammeln? Wer darf es vermarkten?

Im September konnten wir zu diesen Fragen einen wichtigen Etappensieg feiern. Denn das Verwaltungsgericht Hamburg gab uns im Streit mit einem privaten Entsorger Recht. Auch wenn noch die Rechtskraft fehlt, so zeigt die Position des Gerichtes: Papier ist SRH-Sache, sie sammelt es aus Gründen des Klima- und Ressourcenschutzes, aber natürlich auch, um mithilfe der Vermarktungserlöse stabile Gebühren zu sichern.

Ihr
Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

ZAHLREICHE BESUCHER NUTZTEN DIE NEUE INFORMATIONSVERANSTALTUNG DES SRH-KONZERNS

Forum „Kundendialog 2012" erfolgreich etabliert

Welche Vorteile bieten Unterflursysteme für Wohnungswirtschaft und Mieter? Wie lassen sich unterschiedliche Wertstoff-Fraktionen am besten sammeln und entsorgen? Rückt die Eventreinigung der HEG auch bei großen Firmenfesten an? Antworten auf diese und viele andere Fragen gaben die Stadtreinigung Hamburg und ihre Tochterunternehmen HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft, WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, STR Stadtteilreinigungsgesellschaft und STILBRUCH auf dem „Kundendialog 2012". Die Resonanz auf die Hausmesse war sehr positiv.

Zahlreiche Kunden überzeugten sich am 22. August auf dem Betriebsplatz in Hamburg-Bahrenfeld vom umfangreichen Leistungsspektrum der SRH und ihrer Töchter. In Messepavillons informierten die Experten über die einzelnen Dienstleistungen und Angebote, beantworteten Fragen und berieten die Besucher – zum Beispiel darüber, wie sie durch Komplettlösungen aus einer Hand profitieren können. So erläuterte das Team Wohnungswirtschaft die Vorteile des 4-Tonnen-Systems für Umwelt, Mieter und Vermieter. Die HEG und STR präsentierten neben ihren Leistungen auch ihren Fuhrpark. Dabei konnten sich die Kunden zum Beispiel hinterm Steuer des wendigen Rexters selbst ein Bild von dessen Manövrierfähigkeit machen.

Großes Interesse zeigten die Besucher zudem an den persönlichen Führungen durch die Müllverbrennungsanlage und die Biogasanlage auf dem Gelände. Auch das karitative Engagement kam nicht zu kurz: Das Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH versteigerte außergewöhnliche Sperrmüllobjekte zugunsten der Organisation „Der Hafen hilft", die soziale Einrichtungen und Hilfsbedürftige in Hamburg unterstützt. Hier kamen Liebhaberstücke wie zum Beispiel ein perfekt erhaltenes weißes Peugeot Herrenrad oder ein 1,20 Meter großer, goldener Buddha für den guten Zweck unter den Hammer.

Am Ende waren sich Gäste und Veranstalter einig: Die Mischung aus umfangreichem Informationsangebot und geselligem Austausch bei Barbecue und Sonnenschein hat den „Kundendialog 2012" zu einer rundum gelungenen Veranstaltung gemacht.

EIN ERFOLG FÜR UMWELT UND GEBÜHRENHAUSHALT

5 Jahre blaue Papiertonne

Ende 2007 waren die notwendigen Vorbereitungen abgeschlossen und schon im Frühjahr 2008 stellte die SRH die ersten blauen Papiertonnen auf. Diese lösten bald die flächendeckende Bündelsammlung ab, die häufig zur Verschmutzung des Umfeldes geführt hatte. Bereits wenige Monate später waren alle 105 Hamburger Stadtteile an das bequeme haushaltsnahe Sammelsystem angeschlossen. Seitdem ist der Anteil von Papier und Pappe im Restmüll deutlich zurückgegangen – ein Erfolg für die Umwelt, von dem auch die Hamburger Bürgerinnen und Bürger profitieren.

Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger erfasst die Stadtreinigung Hamburg Wertstoffe vorrangig mit dem Ziel eines nachhaltigen Klima- und Ressourcenschutzes. Daher bietet die SRH die Papiertonne von Anfang an ohne zusätzliche Kosten als hoheitliche Leistung an – unabhängig von den Erträgen, die das Altpapier auf dem Markt bringt. Dennoch ist es für einen stabilen Gebührenhaushalt wichtig, bestmögliche Erlöse für Altpapier zu erzielen. Diese Aufgabe übernimmt seit Mai 2010 die HPV Hamburger Papiervermarktungsgesellschaft, die die SRH gemeinsam mit einem Partnerunternehmen gegründet hat.

Die hohen Marktpreise für Altpapier Anfang 2008 waren auch der Grund, weshalb die blaue Papiertonne der SRH zunächst Konkurrenz bekam. Private Wettbewerber wollten von der lukrativen Papiersammlung profitieren und stellten ihre eigenen Behälter auf, was die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) aber kurzerhand untersagte. Die Angelegenheit mündete in einem Rechtsstreit, bei dem das Hamburger Verwaltungsgericht im September dieses Jahres zunächst zugunsten der SRH entschied.

Inzwischen ist die Kür zur Pflicht geworden: Im Zuge der Recycling-Offensive ist die blaue Papiertonne der SRH – oder privater gewerblicher Sammlungen, soweit diese zulässig sind – seit 2011 flächendeckend zur Regeltonne geworden. Durch das „Bündnis zur Recycling-Offensive“ zwischen SRH, BSU und Vertretern der Wohnungswirtschaft ist davon auszugehen, dass die Papiermengen weiter steigen werden. Ein Gewinn für alle Beteiligten: Mehr Altpapier bedeutet höhere Erlöse, was sich positiv auf den Gebührenhaushalt auswirkt. Gleichzeitig sinkt der Papieranteil im Restmüll, wovon die Umwelt und auch Mieter bzw. Eigenheimbesitzer profitieren. Sie können im Optimalfall kleinere Restabfalltonnen nutzen und sparen so Gebühren.

WEITERE INFORMATIONEN

Für Gewerbebetriebe halten die SRH-Töchter HEG und WERT Angebote für die Altpapiersammlung bereit. Die HEG informiert unter Telefon ***25 76-20 70***, E-Mail ***heg@srhh.de***, die WERT erreichen Sie unter Telefon ***73 60 50-79***, E-Mail ***gewerbe@wert.de***.

NEUER RECYCLINGHOF RONDENBARG

Fertig-Hof statt Fertig-Haus

Was bei Einfamilienhäusern schon seit Langem praktiziert wird, kommt jetzt erstmals auch beim neuen Recyclinghof in Bahrenfeld zum Einsatz: die Modulbauweise.

Der zweigeschossige Recyclinghof am Rondenbarg besteht aus 117 u-förmigen Beton-Fertigmodulen, die Stück für Stück zu einem Gebäude zusammengesetzt werden. Daran befestigt ist auch die Stahlkonstruktion für das Dach. Die neue Annahmestelle für Privat- und Gewerbekunden besticht durch eine kundenfreundliche Verkehrsführung sowie eine Behälterlogistik, die unnötige Wartezeiten für die Kunden vermeidet.

Verläuft der Bau planmäßig, wird der neue Recyclinghof Anfang 2013 eröffnet und den Standort in der nahe gelegenen Ottensener Straße ersetzen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.–Fr.: 8–19 Uhr, Sa.: 8–14 Uhr

Serien

TECHNIK DIE BEGEISTERT

DREHTROMMELFAHRZEUG MACHT MÜLL ZUR SCHNECKE

Gut gepresst ist halb entsorgt

Man sieht sie allerorts durch Hamburgs Straßen fahren: Die Drehtrommelfahrzeuge der SRH. Wer den Brummi schon einmal bei der Arbeit beobachtet hat, wird sich sicherlich gewundert haben, wie viel Müll er schlucken kann. Das Geheimnis heißt „Pressschnecke“.

Rund 160 Drehtrommelfahrzeuge setzt die Stadtreinigung Hamburg für die Sammlung von Bioabfall und Restmüll ein. Das Prinzip ist ebenso einfach wie effektiv: Die Abfälle, die bei der Leerung der Mülltonnen in den Trommelbehälter fallen, werden durch die Drehung der Trommel und die integrierten spiralförmigen Förderschnecken nach vorn transportiert. Eine zusätzliche Pressschnecke im Inneren des Heckteils verdichtet dann den gesamten Inhalt. So kann die 22 Kubikmeter große Drehtrommel bei einer Tour bis zu zwölf Gewichtstonnen aufnehmen. Beim Entleeren wird einfach der „Rückwärtsgang“ eingelegt. Die Trommel ändert ihre Drehrichtung und der Müll kommt wieder zum Vorschein.

Von Vorteil ist auch der relativ kurze hintere Überhang des Aufbaus, wodurch das Fahrzeug sehr wendig ist. Ein Pluspunkt für die Verkehrssicherheit, da das Fahrzeugheck beim Drehen nur wenig ausschert. Hamburgs Bürgerinnen und Bürger profitieren ebenfalls von dieser Technik. Die Trommel ist über ihre gesamte Länge schallgedämmt und arbeitet deshalb sehr leise. Fazit: Die Drehtrommelfahrzeuge begeistern alle Beteiligten. Geringes Eigengewicht für hohe Zuladung, reduzierte Kosten durch einfache und robuste Technik und kürzere Sammelzeiten durch gute Manövrierfähigkeit.

STOFFSTROMMANAGEMENT

WIR MACHEN ETWAS DARAUS

Was wird eigentlich aus Drank?

Ob Gemüseschalen oder Speisereste – in Großküchen fallen täglich reichlich biogene Abfälle an. Doch wie wird aus diesem sogenannten Drank klimafreundliche Energie gemacht? Die Antwort lautet: mittels Nassfermentation.

Für Restaurants, Kantinen und Küchen von Schulen oder Kindergärten halten wir spezielle Dranktonnen mit 120 und 240 Liter Fassungsvermögen bereit. Diese werden je nach Wunsch des Kunden ein bis fünf Mal pro Woche geleert. Genauer gesagt, die vollen Behälter werden gegen leere, saubere und desinfizierte Tonnen ausgetauscht. Spezielle, geschlossene Sammelfahrzeuge mit Hebebühnen transportieren die Dranktonnen dann zur Biogasanlage BioWerk nach Bahrenfeld, an der die SRH beteiligt ist. Dort werden die Speisereste mithilfe von Bakterien in Biorohgas umgewandelt. In einem Blockheizkraftwerk entstehen daraus dann umweltfreundlicher Strom und klimaneutrale Wärme.

DRANK UND LEBENSMITTELABFÄLLE: EIN FALL FÜR DIE HEG

Von Fleisch bis Müsli-Packungen – wir verwerten alles

Für Speiseabfälle aus Großküchen, überlagerte Lebensmittel aus dem Handel oder Fettabscheider-Inhalte aus Restaurants bietet die HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft einen maßgeschneiderten Entsorgungsservice – bei Bedarf auch außerhalb von Hamburg.

Gastronomie und Großküchen

Zahlreiche Top-Hotels und Restaurants und Kantinen lassen ihre Küchen- und Speiseabfälle sicher und sauber von der HEG entsorgen. Die verschließbaren Dranktonnen mit einem Fassungsvermögen von 120 und 240 Litern sind die perfekte Lösung für gekochte Essensreste, Obst- und Gemüseabfälle sowie Brot. „Wir holen die Tauschbehälter so oft ab, wie es notwendig ist – je nach Bedarf mehrmals wöchentlich und auch samstags“, erläutert HEG-Vertriebsleiter Tom Reimers. „Gerade bei Gastronomie-Betrieben ist Flexibilität oberstes Gebot. Im Gegensatz zu Kantinen gibt es hier regelmäßig Feiern oder Veranstaltungen. Daher fahren wir die Betriebe selbstverständlich auch außerhalb des normalen Leerungsrhythmus an.“

Verpackte und unverpackte Lebensmittel aus dem Handel

Für Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und Nahrungsmittelindustrie stehen ebenfalls die 120- und 240-Liter-Dranktonnen bereit. Hierin landen alle überlagerten oder verdorbenen Lebensmittel – egal, ob unverpackt oder verpackt. So tummeln sich in den Tauschbehältern ganz unterschiedliche Fraktionen – von welken Salatköpfen und Fleischabfällen über abgelaufene Pizzen und Kekse, inklusive Karton, bis zum Rotkohl im Glas oder Konservendose. In der Biogasanlage BioWerk in Hamburg-Bahrenfeld werden die biogenen Abfälle dann von den restlichen Wertstoffen getrennt, fermentiert und zu Biogas verarbeitet. „Verschiedene große LEH-Ketten nutzen diesen Service oftmals in Zusammenhang mit anderen Dienstleistungen der HEG“, so Tom Reimers. „Der Tausch der Behälter erfolgt natürlich auch hier nach individueller Vereinbarung.“

Hier kriegt jeder sein Fett weg

Zum Rundum-Service der HEG gehört ebenfalls die Reinigung und Wartung von Fettabscheideranlagen. Dabei werden die Inhalte mit einem speziellen Saugfahrzeug entfernt und anschließend verwertet. Speziell für Altfette, z. B. Frittieröl, bietet die HEG zudem separate Behälter in den Größen 60 und 120 Liter an.

WEITERE INFORMATIONEN

Wenn auch Sie Speisereste oder abgelaufene Lebensmittel entsorgen möchten, berät Sie die HEG gern. Näheres unter: Telefon ***25 76-20 70***, E-Mail: ***heg@srhh.de***

MIT DER SRH
IM GESPRÄCH

„Das Beste für und aus Gewerbe-Bioabfall.“

SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg spricht mit: Jens Margull, Betriebsleiter Biogasanlage BioWerk

Die Biogasanlage BioWerk in Hamburg-Bahrenfeld ist eine der modernsten ihrer Art. Hier werden sowohl lose Speiseabfälle als auch verpackte Lebensmittel zur Energiegewinnung genutzt. Betriebsleiter Jens Margull spricht über die Palette an Gewerbeangeboten.

kehrseite: *Welches sind Ihre „Lieblingsstoffe“? Welche Abfälle liefern am meisten Energie?*

Jens Margull: *Hier verhält es sich genauso wie in der Ernährung: Alles, was nach der Nährwerttabelle reichlich Kalorien hat – also bei uns den Speck ansetzt – ergibt auch bei der Fermentation reichlich Gas. Aber ebenso wie in der Ernährung ist eine bunte Mischung das Beste für eine ausgewogene Gasproduktion. Reine Monochargen sind meistens schwieriger zu verarbeiten.*

kehrseite: *Gibt es auch „Diätkost“, die die Gasproduktion hemmt?*

Jens Margull: *Ja, hierzu gehören Fleischprodukte. Fleisch enthält Stickstoff, der hemmend auf den Abbauprozess wirkt.*

kehrseite: *Wie viel Abfälle verwerten Sie insgesamt und wie wird die Energie vermarktet?*

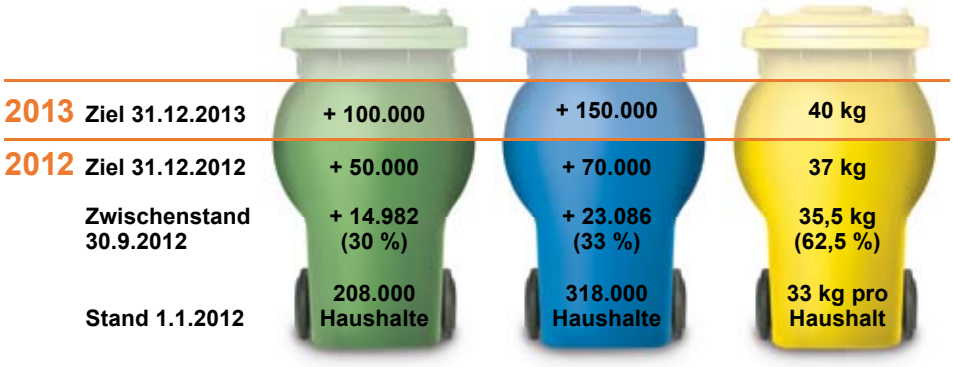
Jens Margull: *Pro Jahr verarbeiten wir rund 20.000 Tonnen Speisereste und Lebensmittelabfälle. Die daraus erzeugte Energie reicht aus, um den Bedarf an Strom und Wärme von mehr als 2.500 Haushalten zu decken. Die Wärme gelangt in das Fernwärmenetz. Dank unseres zentralen Standorts haben wir das ganze Jahr über eine Wärme-Abnahme von 100 Prozent. Strom wird ebenfalls ins Netz eingespeist. Zwei Drittel unserer Einnahmen erwirtschaften wir durch die Stromeinspeisung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.*

kehrseite: *In den letzten Jahren ist die Energieproduktion kontinuierlich gestiegen. Woran liegt das?*

Jens Margull: *Das hat zwei Gründe: Wir haben vor drei Jahren die Aufbereitungstechnik geändert. Dadurch hat sich der Separationsgrad bei verpackten Lebensmitteln deutlich verbessert. Seitdem können mehr Bioabfälle verwertet werden. Darüber hinaus haben wir bei der Hygienisierung der Biomasse von einem Zwei-Behälter-System auf drei Behälter umgestellt. Der Vorteil ist ein gleichmäßigerer Zulauf zur Vergärung und damit eine Effizienzsteigerung.*

kehrseite: *Selbst die Gärreste werden verwertet. Was geschieht damit?*

Jens Margull: *Wir sind Mitglied der Bundesgütegemeinschaft Kompost, die auch Gärprodukte zertifiziert. Daher haben wir ein Gärprodukt mit RAL-Gütesiegel, das wir als Düngemittel an landwirtschaftliche Betriebe verkaufen. Hier schließt sich dann der Verwertungskreislauf.*



ZWISCHENBILANZ ZUM BÜNDNIS ZUR HAMBURGER RECYCLING-OFFENSIVE

Potenzial bei Bioabfall und Papier noch nicht ausgeschöpft

Ende Mai dieses Jahres schlossen die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, die Stadtreinigung Hamburg sowie Verbände und Unternehmen der Hamburger Wohnungswirtschaft das Bündnis zur Recycling-Offensive. Ziel ist, die getrennt erfassten Wertstoffmengen in der Wohnungswirtschaft deutlich zu erhöhen und gleichzeitig den Restabfall zu reduzieren. Erste Erfolge sind bereits zu erkennen: Bei der Hamburger Wertstofftonne sind die Sammelmengen fast planmäßig gestiegen, bei der blauen Papier- und der grünen Biotonne gibt es hingegen noch „Luft nach oben".

Im Rahmen des Bündnisses vereinbarten die Vertragspartner, die regelhafte Einführung der Papier- und Biotonnen schrittweise in der Wohnungswirtschaft umzusetzen. So sollen bis zum 31. Dezember 2012 zusätzlich zu den bestehenden 208.000 Haushalten 50.000 weitere Haushalte an die grüne Biotonne angeschlossen werden. Bei der blauen Papiertonne ist geplant, dass bis Ende dieses Jahres weitere 70.000 Haushalte zu den bisherigen 318.000 hinzukommen. Wie der Bericht zum 3. Quartal zeigt, hinkt die Praxis der Theorie noch hinterher: Bis zum 30. September hatten die Unternehmen der Wohnungswirtschaft knapp 15.000 zusätzliche Biotonnen und rund 23.000 weitere Papiertonnen für ihre Mieter bestellt. Das geplante Soll war zu dem Zeitpunkt somit erst zu etwa einem Drittel erfüllt.

Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. Als häufigste Ursachen nennen Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften Probleme mit dem Standplatz. Bei der Biotonne wird zudem eine Geruchsbelästigung befürchtet. Für gemeinsame Lösungen und das Erreichen der Vorgaben sollten Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften Rat und Tat der Stadtreinigung Hamburg nutzen und sich individuelle Konzepte für ihre Wohnanlage ausarbeiten lassen. Verschiedene erfolgreiche Beispiele aus der Wohnungswirtschaft belegen: Wenn man gemeinsam an einem Strang zieht, lassen sich die gesteckten Ziele auch verwirklichen.

WEITERE INFORMATIONEN

Das Team Wohnungswirtschaft steht Ihnen bei Fragen rund um die Wertstofftonnen mit Rat und Tat zur Seite, Telefon: ***25 76-20 50*** oder E-Mail: ***wohnungswirtschaft@srhh.de***.

SPEZIALEINSÄTZE FÜR WOHNUNGSWIRTSCHAFT UND GEWERBE

Neues Problemstoff-Mobil on Tour

Die Mobile Problemstoffsammlung der Stadtreinigung Hamburg ist ab sofort mit einem neuen, auffällig bunten Spezialfahrzeug unterwegs. Der 12-Tonner bietet erheblich mehr Platz als die bisherigen Kleintransporter und kann daher auch mehr Problemstoffe mitnehmen. Das Beste: Er kommt in Zukunft auf Bestellung zu Ihnen.

Nach Absprache mit den Unternehmen der Wohnungswirtschaft erscheint die Entsorgungsstation künftig zu individuellen Terminen in der Wohnanlage – in der Woche und sogar am Wochenende. So können private Haushalte ihre Problemstoffe bequem entsorgen und zahlen dafür bis auf wenige Ausnahmen keine Entsorgungskosten. Der Transport wird dem Vermieter pauschal mit 25 Euro netto inklusive einer halben Stunde Annahmezeit vor Ort berechnet. Stammen die Problemstoffe aus der Werkstatt des Hausmeisters, aus wilden Ablagerungen etc., dann fallen Entsorgungskosten sowie 50 Euro netto für Transport und Annahmezeit an. Natürlich kommt die Mobile Problemstoffsammlung auch in Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen wie Schulen, um gewerbliche Sonderabfälle abzuholen.

WEITERE INFORMATIONEN

Die Wohnungswirtschaft kann das Problemstoff-Mobil anfordern unter Telefon: ***25 76-20 50*** oder E-Mail: ***wohnungswirtschaft@srhh.de***. Gewerbebetriebe und öffentliche Einrichtungen können die Mobile Problemstoffsammlung unter der ServiceLine ***25 76-0*** oder E-Mail ***problemstoff@srhh.de*** bestellen.

BERUFE UNSERER BRANCHE: WAS MACHT EIGENTLICH EIN …

FÖJler im Biogas- und Kompostwerk?

Er dokumentiert Veränderungen bei der Zusammensetzung der Bioabfälle, wertet Proben vor und nach der Fermentation aus oder analysiert das Biorohgas-Gemisch. Timo Kähler absolviert seit 1. August 2012 ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg in Tangstedt. „Ich plane ein Studium, wollte aber vorher berufliche Erfahrungen sammeln und habe mich daher für das Freiwillige Ökologische Jahr bei der Stadtreinigung Hamburg entschieden“, erklärt der FÖJler.

Der größte Teil der Tätigkeit im BKW Bützberg ist mit naturwissenschaftlichen Abläufen und Ingenieurs-Tätigkeiten verbunden. So verbringt Timo Kähler viel Zeit am PC, wo er den Betrieb der Anlagen verfolgt, Produktionsdaten auswertet und bei der Qualitätsüberwachung unterstützt. Auch Kontrollgänge gehören zu seinen Aufgaben. Nach dem Jahr im BKW Bützberg kennt sich Timo Kähler nicht nur mit Stoffstrommanagement und Verwertung biogener Abfälle aus, sondern auch mit der Vermarktung von Kompost.

WUSSTEN SIE EIGENTLICH, DASS …

… STILBRUCH junge Schneidermeister unterstützt?

In einigen Haushalten findet man sie noch als Sammlerstück, häufig landen sie jedoch im Sperrmüll: Alte Nähmaschinen, die ohne Strom und nur mit einem Pedal betrieben werden. In Ostafrika kann solch ein antiquiertes Stück Lebensgrundlage für eine ganze Familie sein. STILBRUCH spendet deshalb seit 2011 die instandgesetzten Nähmaschinen für ein Ausbildungsprojekt in Hamburgs Partnerstadt Dar es Salaam in Tansania. Bislang wurden bereits 30 Stück verschifft. Diese dienen ehemaligen Straßenkindern als Handwerkszeug bei ihrer zweijährigen, praktisch orientierten Ausbildung zum Schneider. Nach der staatlichen Fachprüfung erhält jeder Absolvent verschiedene Nähutensilien sowie eine Nähmaschine – oftmals das Stück, das er während seiner Ausbildung genutzt hat. Der Bedarf an Änderungsschneidern ist groß und so rattern die soliden alten Fabrikate von Singer, Pfaff und anderen deutschen Traditionsunternehmen in Tansania auf vielen Märkten um die Wette.

BITTE KEINE FINANZIELLEN ZUWENDUNGEN

Trinkgeld – da nich’ für!

Jeden Tag, bei Wind und Wetter, sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung Hamburg dafür, dass Abfälle entsorgt und Flächen gereinigt werden. Da kann man sich zu den Festtagen ruhig erkenntlich zeigen und mit etwas Bargeld „Danke“ sagen – denkt sicherlich so mancher Kunde. Aber: falsch gedacht! Als Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes dürfen SRH-Mitarbeiter keine Geldgeschenke annehmen – egal, wie hoch der Betrag ist. SRH-Geschäftsführer Dr. Rüdiger Siechau erklärt: „Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung arbeiten gern und mit vollem Einsatz für ihre Kunden. Ein freundliches Dankeschön und ein paar lobende Worte sind als Ansporn und Aufmunterung allerdings ausreichend und stets willkommen.“

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon: 25760
E-Mail: vertrieb@srhh.de
Internet: www.stadtreinigung-hh.de

Redaktion:
Reinhard Fiedler (verantwortlich)
und Andreas Hartmann

Gestaltung:
Havas PR Hamburg

Erscheinungstermin:
Dezember 2012

ZV0235-01/12.12/4,3 Gedruckt auf 100 % Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel